

**124. Kongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG)**

vom 24. bis 27. September 2026 in Berlin, Estrel Congress Center

Präsident der DOG

Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach

Pressemitteilung

Oft übersehene Ursache für Lidrandentzündungen

Jeder zweite Augenpatient leidet unter Milbenbefall

Berlin, September 2026 – Brennende, juckende, gerötete Augen, Fremdkörpergefühl, verklebte Lidränder und Sehschwankungen: Hinter solchen Beschwerden steckt sehr oft eine stark erhöhte Besiedlung der Wimpernwurzeln und Lidränder mit Demodex-Milben. Sie können die Symptome eines Trockenen Auges oder eine Lidrandentzündung auslösen. Doch die winzigen Hautparasiten werden neuen Studien zufolge meist übersehen. Wie man einen verstärkten Milbenbefall am Auge erkennt und welche Therapien helfen, erläuterte eine Expertin der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft e.V. (DOG) auf der Vorab-Presskonferenz zum Kongress.

Demodex-Milben, kleine Spinnentiere, gehören zur natürlichen Hautflora des Menschen und leben überwiegend auf behaarten Arealen. Problematisch für die Augen wird ihr Auftreten, wenn sie massiv Wimpernwurzeln, Talg- und Liddrüsen besiedeln und Entzündungen am Lidrand und der Augenoberfläche verursachen. Wie Untersuchungen zeigen, ist das häufiger der Fall als bisher angenommen. „Einen krankhaften Befall mit Demodex-Milben weisen 55 Prozent der Patientinnen und Patienten auf, die eine Augenarztpraxis aufsuchen“, berichtete Privatdozentin Dr. med. Christina Jacobi vom Augen & Haut Zentrum Nürnberg. Mit dem Alter steigt das Risiko weiter an. „Dennoch bleibt der vermehrte Milbenbefall leider häufig unerkannt“, stellte die DOG-Expertin fest.

Typische Beschwerden werden oft falsch eingeordnet

Grund: Aktuelle Studien deuten darauf hin, dass die milbenbedingte Lidrandentzündung oft mit Trockenem Auge allein, der entzündlichen Hauterkrankung Rosazea, einer allergischen Reizung oder einer unspezifischen Lidrandentzündung verwechselt wird. „Viele Patientinnen und Patienten werden deshalb über längere Zeit ohne nachhaltigen Erfolg behandelt“, sagte Jacobi. Die DOG-Expertin rät: „Wenn sich Augenbeschwerden wie Juckreiz, Brennen, Fremdkörpergefühl und schwankende Sehfähigkeit trotz Tropfen, Salben oder allgemeiner Lidpflege nicht bessern, sollte auf augenärztlicher

Pressestelle der DOG

Kerstin Ullrich
Postfach 301120, 70451 Stuttgart
Tel.: +49 711 8931641
Fax: +49 711 8931167
ullrich@medizinkommunikation.org

DOG

Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle:
Platenstraße 1, 80336 München
Tel.: +49 89 55057680
Fax: +49 89 550576811
geschaeftsstelle@dog.org
www.dog.org



Seite gezielt nach einem verstärkten Milbenbefall als Ursache gesucht werden.“

Zylindrische Schuppen als entscheidender Hinweis

Das erfordert keinen großen Aufwand. Für die frühzeitige Diagnose genügt häufig ein genauer Blick durch die Spaltlampe auf den Wimpernansatz. „Das typische klinische Zeichen sind sogenannte Kollaretten, also Schuppen, die die Wimpern wie ein kleiner Kragen umschließen“, erläuterte Jacobi. Die Ablagerungen gelten als hochspezifischer Hinweis auf eine Demodex-Blepharitis. „Besonders gut sind die Hautparasiten an der Spaltlampe am oberen Lidrand zu erkennen, wenn die Patientinnen und Patienten nach unten blicken“, ergänzte die DOG-Expertin. Um ganz sicher zu gehen, können einzelne Wimpern zur Milbenzählung entnommen und unter dem Mikroskop untersucht werden.

Tägliche Lidrandpflege mit Teebaumöl-Präparaten

Die beste verfügbare Behandlung ist derzeit die tägliche Lidrandpflege mit Teebaumöl-haltigen Präparaten, um die Milbenlast zu reduzieren und Entzündungen einzudämmen. Die Präparate mit dem Wirkstoff Terpinen-4-ol gibt es als Schaum, Gel und fertige Einmaltücher, die man in der Apotheke freiverkäuflich erhalten kann – für die Anwendung die Augen schließen und mit Tuch oder benetzten Wattestäbchen sanft entlang des Lidrands und der Wimpernansätze wischen. „Dabei die schuppigen Ablagerungen entfernen und den Wirkstoff nicht abspülen“, erläuterte Jacobi. Anschließend können die Lidranddrüsen zusätzlich sanft mit sauberen Fingern oder einem Wattetupfer massiert werden. „Entscheidend ist, die Behandlung täglich konsequent über mindestens vier bis sechs Wochen durchzuführen, um den Lebenszyklus der Milben lückenlos abzudecken“, betonte die Augenärztin.

Weitere Verfahren – und ein neues Medikament in den USA

Zusätzlich können weitere Verfahren gegen die Parasiten eingesetzt werden, etwa eine gründliche, augenärztliche Reinigung der Lidkante oder eine Behandlung mit Lichtimpulsen. Auch das Auftragen der entzündungshemmenden Wirkstoffe Ivermectin oder Metronidazol zeigt Wirksamkeit gegen Demodex-Milben, zählt jedoch zu den Off-Label-Therapien. „Diese Optionen können sinnvoll sein, ersetzen aber nicht die regelmäßige Lidrandhygiene als Basis der Behandlung“, sagte Jacobi. Unterdessen ist vor kurzem in den USA mit Lotilaner 0,25 Prozent die erste antiparasitäre Augentropfentherapie zugelassen worden, die Milben gezielt lähmt. Das Präparat kostet eine vierstellige Summe.



Wann die Augentropfen in Deutschland verfügbar sein werden, ist offen.

Vielfach verkannt

„Die gute Nachricht lautet, dass wir mit den Teebaumöl-Wirkstoffen über eine vergleichsweise preiswerte, effektive Therapie gegen die Parasiten verfügen“, sagte Jacobi. „Denn Milben am Auge sind kein Schauernmärchen, sondern eine reale, vielfach verkannte Ursache für chronische Augenbeschwerden, die die Lebensqualität stark beeinträchtigen können“, betonte die DOG-Expertin.

Terminhinweis:

Die nächste Kongress-Pressekonferenz zur DOG 2026 findet am Donnerstag, den 24. September 2026, in der Zeit von 12.30 bis 13.30 Uhr hybrid statt. Ort: Estrel Congress Center, Raum IX, Sonnenallee 225, 12057 Berlin. Link zur Online-Anmeldung: <https://attendee.gotowebinar.com/register/8976009865240465753>

Literatur:

1. Golschan, E., Kohnen, T. Demodex-Blepharitis – Der Blick nach unten an der Spaltlampe. *Ophthalmologie* 123, 314–318 (2026). <https://doi.org/10.1007/s00347-026-02407-x>
2. Sharma N, Martin E, Pearce EI, Hagan S. A Delphi approach to establishing consensus on best practice for the diagnosis and treatment of Demodex blepharitis. *Cont Lens Anterior Eye*. 2024;47(1):102080. doi:10.1016/j.clae.2023.102080.
3. Donnenfeld E, Nichols KK, Ayres BD, et al. DEPTH Consensus Regarding the Preferred Treatment for Demodex Blepharitis. *Clin Ophthalmol*. 2025;19:1893-1904. doi:10.2147/OPTH.S525681.
4. Jacobi C, Doan S, Pavel V, Chiambaretta F, Kärcher T. Different approach to manage Demodex blepharitis: initial and maintenance treatment. *Curr Eye Res*. 2022;47(3):352-360. doi:10.1080/02713683.2021.1978099.
5. Yeu E, Paauw JD, Vollmer P, et al. Safety and efficacy of lotilaner ophthalmic solution (0.25%) in treating Demodex blepharitis: pooled analysis of two pivotal trials. *Ophthalmol Ther*. 2025;14(3):555-571. doi:10.1007/s40123-024-01089-5. [\[pubmed.ncbi.nlm.nih.gov\]](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/)
6. Akhtar SMM, Fareed A, Asghar MS, Mumtaz M, Kaur S. Efficacy and safety of lotilaner ophthalmic solution 0.25% for the treatment of Demodex blepharitis: a meta-analysis of randomized controlled trials. *Cont Lens Anterior Eye*. 2024;47(3):102148. doi:10.1016/j.clae.2024.102148. [\[pubmed.ncbi.nlm.nih.gov\]](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/), [\[contactlenjournal.com\]](https://contactlenjournal.com/)



7. Haris MTM, Ali M, Fatima E, Nadeem A, Ahmed A, Nashwan AJ. Efficacy and safety of lotilaner ophthalmic solution (0.25%) for the treatment of Demodex blepharitis: a GRADE-assessed systematic review and meta-analysis of observational and experimental studies. *Am J Ophthalmol.* 2024;264:8-16. doi:10.1016/j.ajo.2024.03.019. [\[ajo.com\]](https://doi.org/10.1016/j.ajo.2024.03.019)
8. Igonin GS, Svetozarskiy SN, Smetankin IG. Modern technologies in Demodex blepharitis diagnosis and therapy. *Sovremennye Tehnologii v Medicine.* 2025;17(3):62-72. doi:10.17691/stm2025.17.3.06.
9. Nanavaty MA, Findl O, Carones F, et al. Proportion of patients with Demodex blepharitis in ophthalmology clinics in Europe: the Eos study. *Eye (Lond).* 2026;40(2):165-167. doi:10.1038/s41433-025-04130-4.
10. Wróbel-Dudzińska D, et al. Pharmacotherapy of Demodex-associated blepharitis: current trends and future perspectives. *Pharmacy (Basel).* 2025;13(5):148.
11. Ávila MY, Quesada FA, Espana EM. Topical ivermectin-metronidazole gel therapy improves Meibomian gland function in blepharitis caused by Demodex spp. *Cont Lens Anterior Eye.* 2025;48(3):102354. doi:10.1016/j.clae.2024.102354. [\[pubmed.ncbi.nlm.nih.gov\]](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/)
12. Wolffsohn JS, Benitez-Del-Castillo JM, Loya-Garcia D, Inomata T, Iyer G, et al. TFOS DEWS III: diagnostic methodology. *Am J Ophthalmol.* 2025;279:387-450.
13. Rampat R. Real-world burden of Demodex blepharitis in the UK. *Ophthalmology Times Europe.* 2025. [\[ophthalmol...ytimes.com\]](https://ophthalmol.ytimes.com/)
14. Yeu E, et al. Clinical manifestations and patient-reported outcomes in Demodex blepharitis. 2026.
15. Periman LM, Lindstrom R, Karpecki P, Ayres B, Donnenfeld E, Farid M, Gaddie IB, Gupta PK, McGee S, Nichols KK, Pflugfelder S, Starr CE, Venkateswaran N, Yeu E, Koetting C. Using lotilaner ophthalmic solution, 0.25% to treat Demodex blepharitis in patients who were initially misdiagnosed: a case series. *Clin Optom (Auckl).* 2026;18:600893. doi:10.2147/OPTO.S600893. [\[dovepress.com\]](https://dovepress.com/), [\[optometry-360.com\]](https://optometry-360.com/)

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Jubiläum im Oktober – 25. Woche des Sehens

Die „Woche des Sehens“ findet auch dieses Jahr wieder vom 8. bis zum 15. Oktober statt – und das bereits zum 25. Mal! In zahlreichen Veranstaltungen wird über Blindheit, Sehbehinderung und Augengesundheit in Deutschland wie auch in den ärmsten Ländern der Welt informiert. Schirmherrin der bundesweiten Aufklärungskampagne ist die Fernsehjournalistin Gundula Gause. Die Aktionswoche wird getragen



vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband, dem Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit, der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft und der PRO RETINA Deutschland. Unterstützt wird sie zudem von der Aktion Mensch. Weitere Informationen unter: www.woche-des-sehens.de/presse

DOG: Forschung – Lehre – Krankenversorgung

Die DOG ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 8.500 Mitglieder, die augenheilkundlich forschen, lehren und behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor allem für junge Forscherinnen und Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg ist die DOG die älteste augenärztliche Fachgesellschaft der Welt und die älteste fachärztliche Gesellschaft Deutschlands.

Kontakt für Medienschaffende:

Pressestelle DOG 2026
Kerstin Ullrich/Corinna Deckert
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Telefon: 0711 8931-641/-309
Telefax: 0711 8931-167
ullrich@medizinkommunikation.org
www.dog.org